

**Titel** Konsequenzen ziehen: Goodbye GroKo!

**AntragstellerInnen** Landesvorstand

**Zur Weiterleitung an**

angenommen

geändert angenommen

abgelehnt

---

## Konsequenzen ziehen: Goodbye GroKo!

- 1 Im Europa- und Kommunalwahlkampf haben sich viele Genossinnen und Genossen auf  
2 der Straße, an den Haustüren und Infoständen für sozialdemokratische Positionen ein-  
3 gesetzt und gekämpft. Mit unermüdlichem Einsatz haben sie Flyer verteilt, intensive Ge-  
4 spräche geführt und für unsere Ideen und Visionen geworben. Doch dieser Einsatz war  
5 am Ende nicht von Erfolg gekrönt. Am 26. Mai haben die Parteien der Großen Koalition  
6 15 Prozent an Stimmen verloren. Gemeinsam kommen sie nicht einmal mehr auf 40  
7 Prozent. Ginge es nach den jungen Menschen in der Republik, kämen Union und SPD  
8 zusammen auf gerade einmal 23 Prozent.
- 9 Die Ereignisse im Nachgang an die Wahl haben die Lage für die Parteien der Koalition  
10 weiter verschlechtert, im DeutschlandTrend vom 06. Juni kommen sie auf gerade einmal  
11 auf 37 Prozent und die Grünen sind stärkste Kraft. Die SPD ist abgeschlagen auf Platz  
12 vier bei 12 Prozent. Für uns ist klar: Es geht um die Existenz unserer Partei. Entweder wir  
13 schaffen es, den Niedergang der Sozialdemokratie zu stoppen oder wir werden erleben,  
14 wie die 156-jährige Geschichte der SPD ein Ende findet.
- 15 Den Ruf nach einer umfassenden Analyse, warum die SPD am 26. Mai erneut Wahlen  
16 verloren hat, löste bei uns nur noch Kopfschütteln aus. Solche Analysen gibt es zur Genü-  
17 ge, zuletzt nach der Bundestagswahl. Es braucht nun Taten, keine Wiederholung dessen,  
18 was uns längst bewusst ist.
- 19 Immer wieder steht der Vorwurf im Raum, GegnerInnen der Großen Koalition wür-  
20 den nicht gestalten wollen. Doch das Gegenteil ist der Fall. Wir wollen einen stär-  
21 keren Sozialstaat durch eine anständige Grundrente. Wir wollen die wachsende Ver-  
22 mögensungleichheit durch ein gerechteres Steuersystem bekämpfen. Wir wollen den  
23 sozial-ökologischen Wandel durch eine gerechte Verkehrs- und Energiewende für alle  
24 schaffen.

25 All das ist nur möglich, wenn die SPD wieder politische Mehrheiten erringen kann. Wir  
26 sind überzeugt: Die Herausforderungen unserer Zeit schreien geradezu nach sozialde-  
27 mokratischen Antworten. Die SPD kann weiterhin das Sprachrohr für diese Antworten  
28 sein und dann auch Voraussetzung hierfür ist ein zeitnahe Ende der Großen Koalition.

29 Es ist sind die ständigen Kompromisse und das Mittragen konservativer Politik, die das  
30 Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in die Sozialdemokratie schwinden lassen. Eine  
31 mutige, entschlossene sozialdemokratische Partei kann dieses Vertrauen wiedergewin-  
32 nen. Es ist unsere Überzeugung, dass das Aufkündigen der Großen Koalition der erste,  
33 richtige Schritt für eine mögliche Rückkehr zu alter Stärke ist. Lasst uns diesen Schritt  
34 gemeinsam gehen!